

Schweizer Fachhochschulen erhalten definitiv neuen Bildungsgang

SDA
KEYSTONE
NEWS

[Keystone-SDA](#)

[Bern](#), 04.12.2025 - 12:18

Die Bachelorstudiengänge in der Schweiz werden mit Praxiserfahrung gesetzlich verankert.



Schweizer Fachhochschulen bekommen neuen Bildungsgang. (Symbolbild) - dpa

Die Schweizer Bildungslandschaft bekommt definitiv einen neuen Bildungsgang. Es handelt sich um die bereits probeweise eingeführten Bachelorstudiengänge mit integrierter Praxiserfahrung, welche Fachhochschulen in den sogenannten Mint-Fächern anbieten.

Nach dem Nationalrat hat auch der Ständerat diese Studiengänge neu im Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz verankert. Die kleine Kammer stimmte dem Entwurf des Bundesrats am Donnerstag in der Gesamtabstimmung mit 29 zu 12 Stimmen zu, nachdem ihm der Nationalrat im September auch ziemlich klar den Segen gegeben hatte. «Mint» ist die Abkürzung für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

Der Bundesrat legte dem Parlament die Änderung des Hochschulförderungs-gesetzes vor, weil er argumentierte, ohne gesetzliche Verankerung könnten die Studiengänge nicht weitergeführt werden. Gemäss Parlamentsunterlagen haben sich diese Studiengänge in der Pilotphase bewährt.

Widerstand gegen die Pibs-Studiengänge

Prüfungsfrei für die Studiengänge zugelassen werden gemäss dem Gesetz Inhaberinnen und Inhaber einer Berufsmaturität ohne berufliche Grundbildung in einem der Studienrichtung verwandten Beruf sowie Inhaberinnen und Inhaber einer gymnasialen Matur.

Wie schon der Nationalrat lehnte auch der Ständerat einen Nichteintretensantrag ab. Die Urheber dieses Antrags sagten, diese sogenannten Pibs-Studiengänge seien mit dem aktuellen Bildungssystem nicht in Einklang zu bringen. Auch werde eine Gesetzesvorlage für sehr wenige Personen geschaffen.

Noch ist die Vorlage nicht ganz bereinigt. Dies, weil der Ständerat einen zusätzlichen Artikel in den Gesetzesentwurf aufnahm. Darin fordert er, dass der Bund das neue Angebot nochmals prüft, falls sich «bildungspolitisch unerwünschte Effekte» zeigen. Nun muss sich der Nationalrat noch zu diesem Artikel äussern.